

Ausgangsbasis: Der jetzige Job

Von Gabriele Golling

Elmshorn. Wer sich auf die Suche nach seinem Traumjob machen möchte, fragt sich oft: Wo soll ich denn anfangen? Dabei ist eigentlich nichts leichter als das. Am besten fangen Sie nämlich an, wo Sie gerade sind. Ihre augenblickliche Berufssituation bietet die ideale Ausgangsbasis, denn hier müssen wir nicht lange überlegen was uns gefällt oder nicht. Schließlich erleben wir es jeden Tag. Mit der augenblicklichen Berufssituation kann durchaus auch ein Status gemeint sein, der auf den ersten Blick noch nichts mit dem Traumjob zu tun. Es geht vielmehr darum, das zu betrachten, womit Sie im Moment den größten Teil Ihrer Zeit verbringen – egal ob Sie studieren, arbeitssuchend oder in Elternzeit sind.

In diesem derzeitigen „Beruf“ suchen wir nun Dinge, die uns daran gefallen und die wir gern weiterhin so hätten. Aber natürlich auch Punkte, die uns nicht gefallen und die wir unbedingt anders wollen. Erstellen Sie also eine Liste mit Plus- und Minuspunkten.

Vielleicht geht es Ihnen ja so, daß Sie ihrer aktuellen Situation einfach gar nichts Positives abgewinnen können? Wenn wir unzufrieden sind, übersehen wir gern, daß es dennoch auch positive Seiten daran gibt. Selbst wenn Sie alles an Ihrem derzeitigen Job hassen – es kommt doch immerhin jeden Monat regelmäßig Geld auf Ihr Konto, oder? Das ist nicht in jedem Beruf so. Selbständige haben diesen Luxus nicht immer. Und wenn dies ein wichtiger Punkt für Sie ist, dann sollten



Gabriele Golling: Tips für den Traumjob.

Sie den Punkt regelmäßige Gehaltszahlung auf Ihre Wunsch- oder gar Muß-Liste setzen, die Sie in der letzten Woche begonnen haben.

Wenn Sie Ihren aktuellen Beruf durchleuchten, schauen Sie sich die verschiedenen Teilbereiche genau an. Man könnte z.B. folgende Aspekte betrachten: Betriebsklima, Einsatzort, Branche, Arbeitszeiten, Tätigkeiten, Weiterbildungsmöglichkeiten, Arbeitsumgebung und so weiter.

Fragen Sie sich zu jedem Teilaspekt Ihrer augenblicklichen Situation was die Pluspunkte daran sind und was auch in ihrem künftigen Job genau so bleiben sollte wie es jetzt ist. Fragen Sie sich aber auch, was die Minuspunkte daran sind und was sich in Ihrem künftigen Job daran ändern sollte.

Hilfreich dafür ist es auch, in Gedanken mal einen typischen Arbeitstag durchzugehen und dabei ihre Plus- und Minuspunkte-Liste schriftlich zuzufüllen.

Sie sehen, der Weg zum Traumjob ist keine ICE-Strecke, sondern eher ein Bummelzug, bei dem es gilt, sich alles in Ruhe und genau anzuschauen.